



Piran ist bekannt für seine venezianische Architektur und liegt im äussersten Südwesten Sloweniens an der Adria.

Nächster Halt: Ferien!



Anita Brechbühl reist innerhalb Europas ausschliesslich mit dem Zug. Hier verrät die Bloggerin aus Zürich drei geniale **Zugreisen** nach England, Slowenien und Deutschland.

Text & Fotos: Anita Brechbühl (www.travelita.ch)

Die Insel Blejski Otok im Bleder See mit ihrer Marienkirche ist – man glaubt es kaum – die einzige Insel Sloweniens.



Julische Alpen, Slowenien

Anreise mit dem Zug: Von Zürich mit dem Transalpin Eurocity bis nach Schwarzach-St. Veit oder mit dem Railjet via Salzburg nach Villach. Von dort über die Grenze nach Slowenien. Die Reisezeit dauert je nach Verbindung zwischen zehn und elf Stunden.

Nachtzug-Optionen: Tägliche Nachtzugverbindung mit dem EuroNight von Zürich nach Ljubljana.

Buchung des Zugbillets: Die Tickets für die Eurocity- und Railjet-Verbindungen können sowohl bei der SBB als auch bei der ÖBB bezogen werden. Die Nachtzugbillets kann man ebenfalls unkompliziert online auf der Seite www.nightjet.com/ kaufen. Lohnenswerter Zwischenstopp: Bei Verbindungen über Villach lohnt sich ein kurzer Stadtbummel durch die österreichische Grenzstadt.

Beste Reisezeit: April bis Juni und September/Oktober. Bled wie auch die Adriaküste sind beliebte Sommerreiseziele. Man kommt also besser davor oder danach.

Aktivitäten vor Ort: Wandern, Velofahren, Paddelsport, Stadtbesichtigungen ... die Möglichkeiten sind vielfältig. Wer Slowenien mit einer persönlichen Note näher kennenlernen möchte, dem kann ich «Slocally – Experience Slovenia with Locals» empfehlen. Gründerin Vesna ist im Soča-Tal stationiert, führt Gäste auf Anfrage auch gerne persönlich zu den schönsten Plätzen der Hauptstadt.

Essen & Schlafen: Die Bleder Cremeschnitte, Štruklji (gefüllte Teigtaschen) oder Potica (gerollter Hefekuchen): Slowenien punktet mit jeder Menge lokaler Spezialitäten. Besonders schön logiert es sich im Art Hotel Tartini in zentraler Lage im historischen Kern von Piran.

Slowenien steht für Vielfalt wie kaum eine zweite Ecke Europas. Das Land zwischen Bergen und Meer versöhnt Aktivurlaub mit Hochkultur und guter Küche.



Venedig? Nein, Piran! Der Tartini-Platz im Herzen der Stadt.

Schroffe Gipfel, smaragdfarbene Flüsse, Küstenstädtchen so schön wie gemalt: Obwohl gerade mal halb so gross wie die Schweiz, weiss Slowenien Reisende mit seiner vielfältigen Landschaft zu begeistern. Eine anspruchsvolle Hüttentour durch die Julischen Alpen, der Tag ganz entspannt am Bleder See, ein Stadtbummel durch das pulsierende Ljubljana oder doch lieber die Kulturwanderung entlang der Adria? Der Clou: Die Highlights des kleinen Landes lassen sich problemlos mit Zug und Bus erkunden. Ob man sich bequem bettet und in elf Stunden von Zürich den Nachtzug nimmt oder die abwechslungsreiche Alpentraverse bei Tag genießt – einmal in Ljubljana, kommt man mit dem Zug einfach und punktgenau ans Wunschziel.

Ich habe mich für zweite Variante entschieden und mich mit einem spannenden Buch frühmorgens in den Eurocity Richtung Graz gesetzt. Über Villach und den Karawankentunnel erreiche ich Jesenice und den «Blejsko jezero», den Bleder See. Die Idylle aus tiefem Blau lässt sich auf einem sechs Kilometer langen Uferweg umrunden. Mein Spaziergang endet mit brennenden Oberschenkeln – den Treppenstufen sei Dank – auf der Aussichtsplattform des «Blejski grad». Die Burg von Bled bietet einen prächtigen Panoramablick über den See.

Als Nächstes steht ein Stadtrundgang durch Ljubljana auf dem Programm. Das besondere Flair der Hauptstadt erlebt man beim Schlendern entlang der Trubarjeva cesta, die in hippen Shabby-Chic daher kommt. Statt normaler Strassenlaternen erhellen hier kunterbunte Schirme das Quartier. Auch in der Kulinarik zeigt man sich innovativ. Da ist zum Beispiel der gelernte Uhrmacher Stanislav Logar Stanč, der in seiner Manufaktur nun die berühmte Krainer Wurst im Fastfood-Stil anbietet. Mit dem Zug gehts weiter nach Koper. Im Hinterland der slowenischen Küstenstadt locken die bekannten Kletterfelsen Kraški rob, und 45 Minuten Busfahrt entfernt zieht mich das wohl schönste Städtchen des Landes – Piran – mit seiner Postkartenkulisse in seinen Bann.

klean
kanteen®



Kinderflaschen:

- 18/8 Edelstahl BPA-frei
- Klean Coat™ Pulverbeschichtung

Reflect - reduced to the max:

- 18/8 Edelstahl BPA-frei
- Silikondichtung. Bambusdeckel

ab sofort:

CO² Neutral
produziert und transportiert
bis in Deine Transa Filiale!



*"Danke,
dass auch Du
Verantwortung
übernimmst"*



Lake District National Park, Nordengland

Anreise mit dem Zug: Basel – Paris Gare de Lyon – Paris-Nord – London St Pancras – London Euston – Manchester – Windermere. Mit TGV und Eurostar via Paris und London nach Manchester. Von dort mit Northern Rail weiter nach Windermere. Sowohl in Paris als auch in London muss der Bahnhof gewechselt werden. Die Anreisezeit dauert je nach Verbindung zwischen zwölf und 15 Stunden. Für die Bahnwechsel sind jeweils mindestens eine Stunde einzuplanen.

Nachtzug-Optionen: Aktuell besteht leider keine Nachtzugverbindung von der Schweiz nach England.

Buchung des Zugbillets: Die Tickets für diese Reise müssen einzeln bei den jeweiligen Zugunternehmen gebucht werden. TGV: ch.oui.sncf/de, Eurostar: www.eurostar.com. Für England können Fahrpläne und Tickets über www.nationalrail.co.uk bezogen werden.

Lohnenswerter Zwischenstopp: Aufgrund der längeren Anreise lohnt es sich, die Fahrt aufzuteilen und in Paris, London oder Manchester einen Zwischenstopp einzulegen.

Zugreise-Hack: Achtung! Die Boarding-Gates für den Eurostar schliessen 30 Minuten vor Abfahrt. Für die Reise mit dem Eurostar lohnt es sich zudem, den biometrischen Pass

mitzunehmen, um mittels automatisierter Kontrolle die teils längeren Warteschlangen zu umgehen.

Beste Reisezeit: Anfang Juni bis Ende Oktober – besonders toll: der Indian Summer!

Top-Wanderungen: Einfach, aber aussichtsreich: Gummer's How am Windermere. Familientour: Cat Bells bei Keswick. Klassiker: Helvellyn-Rundwanderung.

Essen & Schlafen: Von netten Cafés über Pubs bis hin zu Gourmet-Restaurants hat der Lake District alles in petto. Mein Tipp: das Hotel The Forest Side bei Grasmere – ein Boutiquehotel mit lokal inspirierter Sterneküche.



Der Steinkreis von Castlerigg besteht aus 38 bis zu drei Meter hohen und 16 Tonnen schweren unbearbeiteten Steinen.

Ungeduldig folge ich dem Sog des Menschenstroms Richtung Ausgang. Unser Eurostar ist mit 15 Minuten Verzug im Bahnhof St Pancras im Herzen Londons eingetroffen. Nun muss ich mich sputen: Der Anschlusszug wartet in der einen Kilometer entfernten Euston Station; durchaus eine Distanz in der dichtgedrängten Metropole.

Der Lake District National Park mit seiner eindrucksvollen Berg- und Seenlandschaft wurde 2017 in die Gilde der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen. Mit abwechslungsreichen Wanderrouten – unter anderem auf Englands höchsten Gipfel, den Scafell Pike – und dem für die Insel typisch wechselhaften Wetter hält der Lake District reichlich spannende Momente bereit. Trotz kleinerer Überraschungen bei der Anreise und besagtem Zugwechsel in London erreiche ich mein erstes Etappenziel Manchester plangemäss. Einst eine der wichtigsten Industriestädte Europas hat sich Manchester nach Jahren des Niedergangs aufgerappelt und neu erfunden. Heute weiss Englands «second city» mit einem lässigen Mix aus geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten, eindrucksvoller Street Art sowie einer lebhaften Beizen-Szene zu begeistern.

Tags darauf ist es an der Zeit, die Wanderschuhe zu schnüren. Ausgehend vom Bahnhof Windermere erreiche ich Coniston, den Start meiner Tour. Der Aufstieg zum Old Man of Coniston zählt zu den Klassikern der Region. Pünktlich zur Gipfelankunft lichtet sich die Wolkenfront und gibt einen imposanten Tiefblick über die kargen, vom Wind gebeutelten Hügelzüge frei. Später wandere ich auf alten, von Steinmauern eingesäumten Waldwegen zurück ins Dorf. Zwischenzeitlich hat der Wind die Wolken vollständig fortgeblasen und krönt meinen ersten Wandertag mit einem stimmungsvollen Sonnenuntergang.

Die herbe Schönheit uralter Landschaften schmeichelt den Sinnen. Trekkingfans finden in den Weiten des britischen Nordens ihr Eldorado. Das macht die lange Anreise schnell vergessen.



Der fjordartige Königssee gilt als einer der saubersten Seen Deutschlands.

Im äussersten Südosten Bayerns streben die Wände steil gen Himmel – und die Wanderer ins Hochgebirge. Verträumte Almen, schnuckelige Hütten und der tiefblaue Königssee machen das Outdoor-Paket komplett.

Gleis 11 – Einfahrt des Railjet Express nach Budapest-Keleti», meldet die blecherne Lautsprecherstimme. Ich schultere meinen Rucksack und halte Ausschau nach dem modernsten Zug der ÖBB-Flotte. Er verbindet Zürich mit Österreichs fünf Landeshauptstädten und wird mich zum Ausgangspunkt meiner viertägigen Hütten-tour im Nationalpark Berchtesgaden bringen. Im südlichsten Zipfel Bayerns, rund um den König der Bergseen – den Königssee –, umfasst Deutschlands einziger Alpen-Nationalpark eine ursprüngliche Hochgebirgslandschaft. Mit über 250 Kilometern markierten Wegen gilt er zudem als erstklassiges Wanderrevier.

Genau diese wilde, raue Berglandschaft will ich die nächsten Tage zu Fuss erkunden. Nach einem Kontrollblick auf die Wagen- und Sitzplatznummer meiner Reservation mache ich mich auf die Suche nach dem mir zugewiesenen Platz und richte mich gemütlich ein. Vor mir liegt eine gut fünfständige Zugfahrt bis nach Salzburg. Die Landeshauptstadt des gleichnamigen österreichischen Bundeslandes liegt eine Stunde Busfahrt vom Start meiner Tour, der «Grossen Reibn», entfernt. Den Zwischenstopp nutze ich für einen Abstecher zur Festung Hohensalzburg, die trutzig über den prunkvollen Barockbauten der Altstadt thront.

Nun gehts für mich direkt weiter in die Höhe. In Schönau am Königssee überwinde ich die ersten Höhenmeter mit der Jennerbahn, danach ist die eigene Muskelkraft gefragt. Auf den breiten Kiesweg folgt rasch ein schmaler Waldpfad, der sich in kühnen Windungen bergauf schlängelt. Bei der Aussichtskanzel «Feuerpalven» wird der schweisstreibende Aufstieg mit einem ersten Blick auf den tiefblau schimmernden See belohnt. Nicht weniger imposant platziert ist mein Tagesziel: Die Gotzenalm liegt direkt vor der berühmten-berühmten Watzmannwand. Obwohl die Wander-etappen dieser Hütten-tour mit je rund vier Stunden überschaubar sind, ist das ständige Auf und Ab nicht zu unterschätzen. Zudem lassen sich einzelne Etappen mit einem zusätzlichen Gipfelaufstieg ergänzen. So zum Beispiel bei der Wasseralm. Die kleinste der drei Hütten entlang dieser Tour liegt eingebettet zwischen blühenden Almwiesen und einem fröhlich gurgelnden Bachlauf. Wer fit ist, erreicht von hier aus in rund drei Stunden sowohl das Grosse als auch das Kleine Teufelshorn.



Nationalpark Berchtesgaden, Deutschland

Anreise mit dem Zug: Von Zürich mit dem Railjet bis nach Salzburg, von dort mit dem Bus über Berchtesgaden weiter nach Schönau am Königssee. Insgesamt knappe acht Stunden.

Nachtzug-Optionen: Von Zürich aus besteht auch eine tägliche Nightjet-Verbindung nach Salzburg. Achtung: Ankunftszeit gegen halb vier Uhr morgens, eignet sich eher für den Rückweg.

Buchung des Zugbillets: Die Tickets für den Railjet können sowohl bei der SBB als auch bei der ÖBB bezogen werden. Die Nachtzugbillets kann man ebenfalls unkompliziert online auf der Seite www.nightjet.com kaufen.

Lohnenswerter Zwischenstopp: Es lohnt sich, die Hütten-tour mit einem Zwischenstopp von wenigen Stunden bis hin zu einem vollen Tag in Salzburg zu kombinieren. Der Stadtkern von Salzburg ist überschaubar, sodass nahezu alle Sehenswürdigkeiten unkompliziert zu Fuss erreichbar sind.

Beste Reisezeit: Anfang Juli bis Ende September.

Die Tour: Rund um den Königssee gibt es zwei Wanderklassiker, die beide in Schönau am Königssee starten. Die viertägige Hütten-tour führt über insgesamt 40 Kilometer von der

Gotzenalm über die Wasseralm und das Kärlingerhaus bis nach St. Bartholomä am Königssee (von dort Rückfahrt mit dem Schiff). Die anspruchsvollere fünftägige Variante führt mit gleichem Startpunkt über 57 Kilometer vom Kärlingerhaus quer über die Hochfläche des Steinernen Meers nach Ramsau.

Essen & Schlafen: Wer Salzburg besucht, muss unbedingt die deftig-süssen Salzburger Nockerl probieren. Die Hotelauswahl in Salzburg ist gross. Preiswert und praktisch zwischen Bahnhof und Altstadt gelegen ist das Motel One Salzburg-Mirabell.

**PURE FREEDOM.[®]
PURE YOU.**

PURE Freedom
PURE Freedom Lady

MEINDL
Shoes For Actives
www.meindl.de